

Suchen Sie, wenn der Bus angehalten hat, den Sichtkontakt zum Fahrpersonal oder sprechen Sie Mitfahrende an. Aus Gründen der Sicherheit können in der Regel im Bus nur zwei Rollstühle oder Kinderwagen befördert werden. Wenn die Klapprampe benötigt wird, sprechen Sie auch die umstehenden Passanten und Fahrgäste an und bitten um Hilfe. Das Fahrpersonal ist gehalten zu helfen, sofern möglich. (Nur noch einige wenige Fahrzeuge haben keine Klapprampe: das sind Busse mit den Fahrzeugnummern 011, 014, 016, 018, 019, 705 und 775)



Stufenloses Einsteigen ist an barrierefreien Niederflurhaltestellen möglich.

## Rollstühle sichern

Es ist wichtig, während der Fahrt den Rollstuhl an dem entsprechend gekennzeichneten Platz zu sichern. Dazu bitte den Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung an die letzte Sitzbank stellen und die Feststellbremsen anziehen.

## Rollatoren

Immer mehr Menschen benutzen einen Rollator oder Gehwagen, den man selbstverständlich mit in den Bus nehmen kann. Auch hier gilt es, diesen unbedingt zu sichern. Die Fahrgäste sollten es aus Sicherheitsgründen unterlassen, sich während der Fahrt auf den Rollator oder Gehwagen zu setzen. Bremsst der Bus plötzlich ab, kann der Gehwagen mit dem Fahrgast umkippen.

## Ausstiegswunsch anzeigen

Im Bereich des Rollstuhlstandplatzes befindet sich eine spezielle Drucktaste mit dem „Rollstuhl – Piktogramm“. Damit können Sie dem Fahrpersonal anzeigen, dass



Bei Betätigung der speziellen Drucktaste mit Rollstuhl-Piktogramm wird der Bus zum Aussteigen abgesenkt.

der Bus zum Aussteigen abgesenkt werden soll. Bitten Sie einen Fahrgast oder drücken

Sie vor dem Fahrtziel rechtzeitig in jedem Fall diese Anforderungstaste. Gehbehinderte oder blinde Fahrgäste, die im vorderen Teil des Busses sitzen, können den Fahrer direkt ansprechen.

## Elektronische Haltestellenanzeigen und -durchsagen

Alle Busse der KVG verfügen über elektronische Haltestellenanzeigen oder Bildschirme, die an der Decke befestigt sind und immer anzeigen, an welcher Haltestelle man sich befindet und welche Haltestellen als Nächste folgen. Im Gelenkwagen sind zwei Anzeigen oder Bildschirme vorhanden, in einem Normalwagen jeweils eine Anzeige oder ein Bildschirm. Sehbehinderte und blinde Fahrgäste profitieren von den elektronischen Durchsagen.

Bei weiteren Fragen oder Hinweisen können Sie gerne anrufen oder im Internet die barrierefreie Homepage [www.kvg-kiel.de](http://www.kvg-kiel.de) aufrufen.

Außerdem hilft die Servicezentrale im „Umsteiger“ am Kieler Hauptbahnhof.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 6.30–19.00 Uhr, Sa. 8.45–16.00 Uhr

**Titelfoto: Die bewährte Niederflurtechnik zum Absenken erleichtert gehbehinderten Menschen das Ein- und Aussteigen.**

### Herausgeber

Eigenbetrieb Beteiligungen der Landeshauptstadt Kiel  
Holstenstraße 106-198, 24103 Kiel, [www.kiel.de/nahverkehr](http://www.kiel.de/nahverkehr)

Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG)  
Werftstraße 233-243, 24143 Kiel, [www.kvg-kiel.de](http://www.kvg-kiel.de)  
Infotelefon 2203-2203

Auflage: 2.500 / 2011



# Barrierefrei mit dem Bus durch Kiel

Die besten ÖPNV-Tipps für Seniorinnen und Senioren und für mobilitätseingeschränkte Menschen

## Sehr geehrte Fahrgäste!

Unsere Gesellschaft wird immer älter und dieser demografische Wandel stellt auch den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Für die Mobilität von älteren Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen spielen öffentliche Verkehrsmittel eine wichtige Rolle, deren Bedeutung in Zukunft weiter zunehmen wird. Für diese beiden Zielgruppen haben die LH Kiel und die Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG) Tipps für die Fahrt mit den Bussen in Kiel zusammengefasst.

Landeshauptstadt Kiel



**KVG**  
fahr ich gern!

## Service für in der Mobilität eingeschränkte Menschen

Die Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG) versteht sich als die Mobilitätsdienstleisterin für alle Bürgerinnen und Bürger und die Gäste der LH Kiel. Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Personen mit Kinderwagen erhalten Unterstützung, wenn sie den Bus benutzen. Davon ausgehend wird seit vielen Jahren das barrierefreie öffentliche Verkehrsangebot kontinuierlich ausgebaut. Alle eingesetzten Fahrzeuge sind zu 100 Prozent mit der bewährten Niederflurtechnik zum



Die Klapprampe an der zweiten Tür erhöht den Komfort besonders für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer.



Durch Riffelplatten wird sehbehinderten und blinden Menschen die Orientierung erleichtert.

Absenken ausgerüstet. Das heißt, sowohl beim Ein- und Aussteigen als auch beim Erreichen vieler Sitzplätze im Bus sind keine Stufen mehr vorhanden. Über 90 Prozent der Fahrzeuge verfügen außerdem an der zweiten Tür über eine Klapprampe.

Der Bus sollte möglichst genau an den Bordstein heranfahren, zusätzlich bietet die Rampe besonders Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern mehr Komfort. Im Bedienungsbereich der KVG sind heute über 30 Prozent der Haltestellen barrierefrei als Niederflurhaltestellen mit höherem Bordstein und Riffelplatten ausgebaut.

Nähere Informationen sind im VRK-Fahrplanbuch sowie im Internet unter [www.kvg-kiel.de/fahrplan](http://www.kvg-kiel.de/fahrplan) zu finden.

## Richtig einsteigen

Bei allen KVG-Bussen sind immer die erste Tür bei der Fahrerin oder dem Fahrer und die zweite Tür stufenlos gebaut. Ist aufgrund einer zu geringen Bordsteinhöhe ein gefahrloser Einstieg immer noch nicht möglich, sollte das Fahrpersonal durch die geöffnete Tür angesprochen und darum gebeten werden, den Bus abzusenken. Bei stark frequentierten Haltestellen wird der Bus in der Regel immer abgesenkt.

## Im Bus

Zum Bezahlen mit Bargeld bitte immer vorne einsteigen und nach Möglichkeit passendes Kleingeld bereithalten. Fahrkarten, die entwertet werden müssen, ebenfalls am besten schon parat halten. Beim Gehen durch den Bus unbedingt mit mindestens einer Hand festhalten; nicht zu viele Tragetaschen und Gepäck mitnehmen. Nach dem Einstieg möglichst schnell auf einem Sitzplatz nehmen. Andere Fahrgäste offensiv

ansprechen, bitte einen Platz frei zu machen, sofern keiner in der Nähe des Einstiegs frei sein sollte.

## Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste



Pro Bus gibt es zehn Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste.

Die KVG hat in ihren Bussen bis zu zehn Plätze mit dem „Piktogramm für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste“ ausgewiesen. In alten Fahrzeugen war früher stets ein Platz hinter dem Busfahrer reserviert. Seit einiger Zeit haben die Bushersteller dieses jedoch geändert. Der erste Vierersitz rechts hinter Fahrerin oder Fahrer ist beispielsweise für Menschen mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und entsprechend mit einer zusätzlichen Haltewunsch-Taste ausgestattet. Doch Achtung: ein Anspruch auf einen solchen Platz besteht nur, wenn kein anderer freier Platz mehr zur Verfügung steht. In solchen Fällen bitte den auf dem Platz sitzenden Fahrgast ansprechen und auf die eigene Behinderung (mündlich oder durch Zeigen des Schwerbehindertenausweises) verweisen. Sollte das Vorzeigen des Ausweises nicht ausreichen, wird auf Wunsch das Fahrpersonal gerne behilflich sein. In jedem Fahrzeug gibt es ein bis zwei Plätze für Rollstühle.

## Tipps für Menschen, die Rollstühle oder Gehhilfen benutzen oder mit einem Kinderwagen unterwegs sind

Wenn Sie auf ein ankommendes Fahrzeug warten, stellen Sie sich bitte gut sichtbar im vorderen Bereich der Haltestelle hin.